

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 10. September.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Wie man hört, hat der Ausschuss des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen in seiner Sitzung am Mittwoch auf Antrag des 3. kommunalen Bezirksvereins den Beschluß gefaßt, dem Halle'schen Bürgerverein vorzuschlagen, eine einseitige Kandidatur aufzustellen und gemeinsam gegen den beiderseitigen Gegner, gegen die Sozialdemokratie, vorzugehen.

In der Begründung wurde gesagt, daß man sich durchaus nichts verbeuge, wenn der ältere Verein dem jüngeren entgegenkomme und die vor zwei Jahren geschaffene Differenz beseitige.

Die Verschönerung unseres Straßensbildes.

Der Antrag des vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs veranstalteten Wettbewerbs und der Verschönerung des Straßensbildes durch Ausschmückung der Fenster, Balkone pp. mit Blumen liegt vor.

Der Erfolg des Wettbewerbs in diesem Jahre ist ein sehr erfreulicher gewesen, die Preisrichter waren daher auch in der Lage, diesmal eine erheblich größere Anzahl von Preisen und Diplomen zuvererkennen, als im Vorjahre. Es wurden 16 Ehrenpreise, 202 erste Preise und 374 Anerkennungen ausgesprochen, gegenüber 13 Ehrenpreisen, 133 ersten Preisen und 241 Anerkennungen des Vorjahres, so daß der Gesamtzahl von 387 Auszeichnungen des Vorjahres 592 in diesem Jahre gegenübersteht. Es ist der Erfolg um so höher zu schätzen, als die Baumeister der Häuser unserer Stadt die Anbringung von Blumenstücken meist wenig begünstigt, viele andere Städte, z. B. Berlin und besonders seine Vororte, zeigen vielfach Straßen, in denen jedes Haus einen oder mehrere Balkone hat, so daß es dort leicht ist, das Straßensbild durch Blumenstücken zu verschönern; das ist hier leider nicht der Fall, nur wenige neuere Häuser zeigen Balkone, und so anerkanntermaßen ist es, daß viele Bewohner sich mit großer Liebe und großem Eifer und daher auch mit recht gutem Erfolge der Blumenpflege und der Ausschmückung ihres Heimes durch die dankbaren Kinder Floras gewidmet haben.

Viele Fenster konnte man bewundern, an denen nicht nur die Fensterbrüstung blumengeziert war, an denen sich sogar die Blumen und Ranken um das ganze Fenster spannen, ein schöner Rahmen für die anmutigen Pflanzentöne ihrer Blumenliebhaber. Es läßt sich also ein recht erfreulicher Fortschritt in der Behandlung des Fensterstimmes feststellen, ein Zeichen, daß die gegebenen Anregungen auf fruchtbarerem Boden gefallen sind, so sah man, daß die Blumenstücken vielfach hübsch getrieben waren, und daß zur Ausschmückung viel mehr Pflanzen in Kästen ausgespart waren, worin sie sich besser entwickeln, als wenn sie nur in Töpfen stehen.

Gegenüber den oft mit vielem Geschmack ausgeschmückten Fenstern ließen die Vorgärten aber noch manches zu wünschen übrig, einen einheitlichen schon abbestimmten Blumenstücken sah man nur sehr selten, meist herrschte allzu große Fülle und Unruhe vor, die Ruhe, die ein so kleiner Garten vor allem zeigen soll, war meist durch allzuviel gestört, ein großer Teil der Vorgärten zeigte auch eine zu hohe Anpflanzung, daß ein Einblick in denselben nicht möglich ist, diese Gärten mußten von der Prämierung ausgeschlossen werden.

Mit Ehrenpreisen sind folgende Personen bedacht worden: Geschmücker Kübel, Reizgerstr. 101, Fenster; Kaufmann E. Jander, Berlinstr. 6 II r., Balkon; Photograph Camlon, Poststr. 10 I, Balkon; Konditor Mittlader, Poststr. 11 II, Fenster; Kaufmann Rager, Poststr. 11 III, Fenster; Baummeister Engelke Poststr. 12 II, Balkon und Fenster; Ingenieur Meiser, Delftscherstr. 16 II, Balkon; Rentier O. Stroede, Viktor Schellstr. 7 part., Vorgarten; Kaufmann S. Windesheim, Landwehrstr. 25, Fenster und Balkon; Hofschmiedemester M. Meyer, Rudolf Hammsstr. 31 I, Fenster; Brauer Hermann, III, Vereinsstr. 1, Vorgarten; Schmied Kropf, III, Vereinsstr. 9, Vorgarten; Kaufmann Schomburg, Robert Franzstr. 11, Vorgarten und Balkon; Rentier Ch. Duntel, Al. Wallstr. 1, Balkon; Leutnant A. D. Nagel, Tiegartenerstr. 3 part.; Architekt O. Peger, Seebenerstr. 17 II.

Die Namen der mit ersten Preisen und Anerkennungen bedachten Personen folgen in den nächsten Nummern.

Lehrlingsmangel im Handwerkerstande.

Der zu seiner 23. Hauptversammlung zusammengetretene „Verband Sächsischer Gewerbes- und Handwerkervereine“, der aus 155 Vereinen mit etwa 30 000 Mitgliedern besteht, beschloß sich u. a. mit den Maßnahmen zur Beseitigung des Lehrlingsmangels im Handwerkerstande. In seinem Bericht an die Versammelten äußerte sich Vorstandsvorsitzender Bederringswalde dahin, daß der Lehrlingsmangel seinen Grund nicht zum kleinsten Teile darin habe, daß die Handwerkermeister zu viel über ihre tatsächliche wirtschaftliche Lage klagten und den eigenen Nachwuchs dem Handwerk mit der Begründung entzogen, daß ihre Söhne es einmal besser haben könnten, als sie selbst. Ein Grund für den Lehrlingsmangel liege weiter in der fortwährenden Beschränkung der Fabrikarbeit Jugendlicher.

Um die Notwendigkeit dieses Geldverdienens Jugendlicher zu mildern, soll der Regierung vorgelegt werden, einen Zinssatz von 10 bis 15 Prozent zu rufen, dessen Zinsen würdige und bedürftige junge Leute in den Stand setzen sollen, eine gute Handwerkslehre durchzumachen. Auch die vielen gesetzlichen Bestimmungen bei Annahme von Lehrlingen müßten als Grund für die Steigerung des Lehrlingsmangels angesehen werden. Selbsthilfe der Handwerker, vereint mit einem weiteren Ausbau der sächsischen Handwerkskammer, könnte den Mangel an Lehrlingen beseitigen und das Handwerk selbst wieder zu alter Blüte emporbringen.

Eine tragische Begebenheit.

Bringt heute, als dem Tage, wo sich die traurige Tat zum 51. Male feiert, ein Leser in einer Zeitschrift an uns in Erinnerung, eine Mordtat, die sich am 10. Sept. 1858 auf der Straße von Pieskau nach Schiepzig unweit des Pieskauer Bahnhofes zutrug.

Der etwa 15jährige Lehrling H. Harnisch (sein Vater starb 1869 in Pieskau) holte sich damals heftig Eintrits bei einem Jägerfors auf dem Pfarramt in Schiepzig die notwendigen Papiere. Als er spät abends zurückkehrte, wurde er von einem gewissen Kose erschossen. Von Ueberflus zertrümmerte ihm der Mörder mit dem Gewehrkolben noch den Schädel. An der Mordstelle verläuft ein quadratischer Denkstein mit lehrreicher Inschrift dem Wanderer:

Hier fiel durch Mörderhand am 10. Sept. 1858 Ernst Heinrich Harnisch.

Tatsächlich wollte der gebungene Mordbube nicht den jungen Lehrling töten, sondern einen Mann namens Schlieben, welcher der Kompanie eines damaligen Holzhändlers mit Namen Kofahl war. Ersterer verließ das nicht gutgehende Geschäft und dafür wollte sich Kofahl rächen. — Der unglückliche Zufall fügte es nun, daß der junge Harnisch an diesem Tage eine weiße Weste trug, wie sie Schlieben häufig zu tragen pflegte und das wurde ihm zum Verhängnis. Kose irrte sich in der Person.

Der Mörder sowohl wie Kofahl als Anstifter wurden damals mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft.

Krankenversicherung und freie Hilfskassen.

Die neue Reichsversicherungsordnung will das Fortbestehen der freien Hilfskassen von der Mitgliederzahl 1000 abhängig machen. Durch diese Bestimmung will man den Schwindschleichen das Handwerk legen, auch soll dadurch eine Abmilderung der Versicherer in kleine und kleinste Kassen vermeiden werden. Von den bestehenden freien Hilfskassen haben noch eine ganze Anzahl das Privileg des § 75 des R.-V.-G., wonach jede bei ihr versicherte Person von der Zugehörigkeit oder vom Beitritt zu einer Gemeinde, Orts- oder Betriebs-Krankenkasse befreit ist. Würde nun der in der Reichsversicherungsordnung gemachte Vorschlag Geleß werden, dann kämen von den zurzeit bestehenden 1620 Hilfskassen nur noch 127 in Frage, die als Ersatz für die Zwangskasse gelten können. Man richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften, nach welchen der Austritt aus der Zwangskasse nur zum 1. Januar jeden Jahres nach vorausgegangenem schriftlicher Kündigung, die bis zum 30. September im Vorjahre der Zwangskasse sein muß, erfolgen kann. Unter den gegenwärtigen durch den Entwurf einer Reichsversicherungsordnung bedingten Verhältnissen, muß deshalb darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Eintritt in nur solche freien Hilfskassen ratsam erscheint, deren Mitgliederzahl höher als 1000 Personen ist.

Unter den für die kaufmännischen Angestellten in Frage kommenden freien Hilfskassen ist die Kassenzahl und Begründung des Vereins der Deutschen Kaufleute die älteste. Sie ist im Jahre 1880 gegründet und zählt heute nahezu 7000 Mitglieder. Sie bietet bei sehr mäßigen Monatsbeiträgen von 2,40—4,50 Mark im Krankheitsfalle auf die Dauer von 52 Wochen, außer freiem Arzt und Arznei, ein tägliches Krankengeld von 1,50—2,80 Mark sowie ein Sterbegeld bis zu 200 Mark. Im Jahre 1908 betragen die Auszahlungen für Krankenunterstützungen und Begräbnisgeld 182 083,31 Mark. Auf die gesamte Mitgliederzahl verteilte sich das Krankengeld mit 11,09 Mk., Arzt und Arznei mit 15,14 Mk. pro Kopf. Die Gesamtanzahlungen der Kasse für Krankenunterstützungen und Begräbnisgeld erreichen bis jetzt die bedeutende Summe von 1,8 Millionen Mark.

Währendem hat die Krankenkasse des Vereins der Deutschen Kaufleute eine Einrichtung, die allen Handlungsgehilfen und Handlungsgehilfinnen, die aus irgend welchen Ursachen die Versicherung in der Zwangskasse nicht lösen können, ermöglicht, daß von den Zwangskassen oft sehr niedrig bemessene Krankengelder durch eine Zusatzversicherung zu erhöhen. Für einen monatlichen Beitrag von 1 Mk. resp. 2 Mk. wird ein wöchentliches Krankengeld von 7 Mk. bzw. 14 Mk. auf die Dauer von 26 Wochen gewährt. Wir sind überzeugt, daß man alleinig in den Kreisen der Handlungsgehilfen und -Geilfinnen diese Einrichtung mit Freude begrüßt. Interessenten erhalten Statuten, sowie nähere Auskunft Berlin S. 14, Dresdener Straße 80, durch die Geschäftsstelle der Kasse.

Statutauschluß.

In der gestrigen Sitzung bewilligte der Ausschuss einen jährlichen Zuschuß an den Gewerkeverein der Heimarbeiterinnen, ferner einen Beitrag zum Beamten-Erholungsheim in Culingen. Letztere Antrag rief eine lebhafteste Diskussion hervor, wurde aber schließlich bei der Abstimmung mit 6 gegen 4 Stimmen angenommen. Gewährt wurden weiter Umzugskosten an Oberlehrer, sowie die Nachbewilligung von Statutenänderungen des vorjährigen Haushaltungsplanes. Schließlich gab man noch seine Zustimmung zur Verlängerung des Kredits der Etatposition: Instandsetzung der städtischen Verwaltungsräume.

Sozialpolitik und Werkmeister.

In der letzten Sitzung nahmen Zentralvorstand und Aufsichtsrat des Deutschen Werkmeister-Bandes einstimmig folgenden Antrag an:

Der Deutsche Werkmeister-Band bedauert lebhaft, daß durch den Schluß des Reichstages eine Reihe von Gesetzesvorlagen, Anträgen und Petitionen, die für den Werkmeisterverband von großer Bedeutung waren, unerledigt geblieben sind. Er hegt die bestimmte Hoffnung, daß die Regierung sofort nach dem Zusammentritt des Reichstages die unerledigten Entwürfe, insbesondere das Gesetz über Arbeitskammern und die Novelle zur Gewerbeordnung wieder einbringen wird, und zwar in einer verbesserten Fassung, die den Kommissionsbeschluß des Reichstages und den Anträgen unseres Verbandes Rechnung trägt. Zum deutschen Reichstage hat der Verband die Zuversicht, daß dieser auf löbliche Verlage der Werke dringen, an seinen Verbesserungsbeschluß festhalten, die Wünsche der Werkmeister in höherem Maße als bisher berücksichtigen und auch die im Vorjahre eingebrachten Anträge wieder aufnehmen wird.

Meisterkursus.

Bei den besonders im letzten Jahre vorgekommenen Meisterprüfungen ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Prüflinge entweder sehr wenig oder gar keine Kenntnis in der Buchführung, Wechselrecht, Gewerberecht usw. hatten. Die Folge davon war, daß solche Prüflinge die Meisterprüfung nicht bestanden und demnach auch nicht das Recht der Lehrlingsanstellung und zur Führung des Meistertitels erlangten. In der Hauptsache waren dies solche Prüflinge, die an einem von der Handwerkskammer bisher abgehaltenen theoretischen Meisterkursus nicht teilgenommen hatten. Um diesem Uebelstand zu begegnen und im besonderen um diesen Handwerker die doppelten Meisterprüfungsgebühren zu ersparen, hat die Handwerkskammer beschlossen, in diesem Winterhalbjahr wiederum einen theoretischen Meisterkursus zu veranstalten, wo gelehrt werden soll: Buchführung, Geschäftskorrespondenz, Rechnung, Faktation, Wechselrecht, Gewerberecht, Vertriebsrecht, Genossenschaftsrecht usw.

Die Erwerbung dieser Kenntnisse ist für jeden strebenden Handwerker dringend notwendig. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer.

Vorteilhaftes Teppich-Angebot.

Um Platz für neue Eingänge zu schaffen, habe ich von meinen Lagerbeständen einen Grösseren Posten Teppiche und Vorlagen in diversen Qualitäten und Größen herausortiert und im Preise bedeutend ermässigt.

Darunter befinden sich drei grosse echte Orient-Teppiche (Hamadie u. Uschak), sowie eine Partie Teppiche, welche ich unter Wert einkaufte und mit denen ebenfalls zu sehr billigen Preisen schnell geräumt werden soll.

Der Verkauf beginnt am 10. September

und bitte ich, von diesem wirklich billigen Angebot den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Gekaufte Stücke werden gern zur späteren Lieferung aufbewahrt.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigstrasse 6. Halle a. S. Leipzigstrasse 6.

Preise rein netto Cassa.

In der Erholungsstätte Heide

Die Erholungsstätte wird gegen Ende dieses Monats geschlossen.

Unterjagung auf ansteckende Krankheiten.

Im Laufe des Monats August sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 459 Proben aus dem Stadtkreis Halle untersucht worden.

U. a. wurden unter 71 Fällen, die auf Tuberkulose zu unterliegen waren, 19 mal Tuberkulose nachgewiesen, während von 196 biphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 65, von 87 typhusverdächtigen 44 bakteriologisch festgestellt wurden.

Zur Vorbesprechung der Neuwahlen der Abgeordneten der Gewerbevereine Ausschüsse lobet der Kaufmann W. B. B. die Mitglieder der 3. und 4. Steuerklasse auf Sonnabend, den 11. d. M., ein.

Erledigte Lehrstellen. Nach dem neuesten amtlichen Schulblatt sind im Reg.-Bez. Merseburg bis 1. Nov. d. J. 44 Lehrer resp. vereinigte Lehrer- und Küchertellen erledigt, darunter die 1. Lehrer- und Präzeptorstelle mit Leitungsbescheinigung in Mücheln.

Zwangsversteigerung. Am Wege der Zwangsversteigerung wurde am hiesiger Gerichtsstelle das hier Versteigerungsnummer 67 beliegende, auf den Namen des Zimmerpoliers Ernst Moritz Friedrich in Bonstätt bei Weißen eingetragene bebauete Grundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 3300 Mark, öffentlich meistbietend versteigert.

Auf dem Hochplateau herrscht bereits reges Leben. Heberall sieht man Festliche Leute damit beschäftigt, Karussells, Synodrome, Schaubuden, Schiffsausstellungen, Luftschiffe, Schießbuden, Verkaufsbuden aller Art zu errichten.

Zur die Jagdscheinabgaben im Herzogtum Gotha gingen uns zu den früheren Spenden von Frau Wera Th. S. noch 3 M. zu.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Während mit Hauptmann „Der Junke der Gode“ am Sonnabend in der Aufführung der neuen Spielzeit die erste moderne dramatische Produktion zu Worte gelangt, kommt in den beiden folgenden Abendvorstellungen am Sonntag und Montag das Lustspiel zu seinem Recht.

Der Draht r. Vor dem Grundstück Mansfeldstr. 52 röhren ein Leitungsdrath der Stadtbahn. Die Reparatur wurde in etwa einer Stunde ausgeführt, während dessen der Betrieb einseitig aufrecht erhalten wurde.

Tagungsordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 13. September 1909, nachm. 4 Uhr.

1. Bewilligung der Mittel zur Instandsetzung des Kaufsalles auf dem Schloßgasse am Bühlberg.

2. Erneuerung von Ader- und Wasserzweigen auf der Feinstraße.

3. Weitervermietung eines Raubens unterm Balkon des Kaufsalles.

4. Renovation von den Grundstücken Adolfsplatz Nr. 14, 15, 16, eventuell im Entschuldigungsverfahren.

5. Bewilligung eines jährlichen Zuschusses zu den Lehrstufen der Seminarbetriebe.

6. Bewilligung einer Beihilfe für das Beamteneinzel-Einkaufswesen.

Das Abendessen für Kinder sollte in Milchspeisen bestehen, die unter Verwendung von MAIZENA hergestellt werden.

MAIZENA erhöht die Nahrung bedeutend und macht die Speisen leicht verdaulich. — Aerztlich empfohlen.

- 7. Regulierung der Gehälter für den Direktor und die Lehrer der Handwerker-Schule.
- 8. Gründung einer Werkstätte an der Handwerker-Schule für einen selbstständigen Tischhauer.
- 9. Bewilligung von Anlagengeldern für die Oberlehrer.
- 10. Nachbemilligung für Kapitel I bis XI, XIII, XVI, XVIII und XIX des Stadthaushaltsplans, für den Substanzgelderfonds, den Anstaltsfonds und für das Vermögen der Friedhofverwaltung für 1908.
- 11. Nachbemilligung für Kapitel XII B. 4 laufenden Haushaltsplans. — Beschaffung pp. des Inventars der Feuerweh.
- 12. Nachbemilligung für Kapitel II F. 28 laufenden Haushaltsplans. — Bauweise Veränderungen pp. im Rathaus pp.
- 13. Genehmigung des 1. Nachtrages zur Regelung der Sparkasse.
- 14. Genehmigung eines Nachtrages zur Hundsteuerordnung.

- 15. Wahl eines unbesoldeten Stadtrates an Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Nabe.
- 16. Wahl eines unbesoldeten Stadtrates an Stelle des ausgeschiedenen Zimmermeisters Döhnt.
- 17. Befreiung des Pensionistenalters des Stadtschulrates.
- 18. Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern für die Gebäude-Verwaltungskommission.
- 19. Vornahme von Ergänzungsmaßnahmen für den Spitalvorstand, das Kuratorium des Elektrizitätswerkes, den Bau-, Finanz- und Beteiligungs-Ausschuß für den verstorbenen Stadtverordneten Schmidt.

Der Stadtvorstand: Borsche, Stadner.

Hus dem Leserkreis. (Für die Veranlassungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die hier diebst auf Grund des § 2 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfang der G. selber verantwortlich.)

Noch ein Wort zum Bierkrieg. Mit Bezug auf das Eingeladene zum Bierkrieg von gestern Abend ist es nicht möglich, auf diesen Punkt zu antworten. Was eine etwaige Frage ist richtig eingeleitet, so daß der Herr Eingeladene zu lauter fasslichen Reaktionen kommt. Der Herr hat es auch nicht der Mühe für wert gehalten, die vielen schon vorhergehenden Zeitungsartikel zu studieren, und hiesige es ja leeres Stroh dreihen, fortgesetzt übermüthliche Meinungen und bösmüthige Verdrehungen immer wieder richtig stellen zu müssen. Ich will bloß einiges kurz berichten.

Die Steuererhöhung pro Doppelzentner beträgt seit vor 1906 nicht 10 Mark, sondern 16 Mark. Der alte Verkaufspreis pro Hälbe Bier ist nicht 10 Pf., sondern 8 Pf., und jetzt ist der Preis 9 1/2 Pf. für Wiederverkauf. Aus einem Hektoliter Bier werden nicht 333 1/3 Hälbe Bier abgefüllt, sondern nur ca. 270 Hälbe, also 60 Hälbe weniger. Schließlich kommt der Herr mit seinen Rechnungen in die Millionen hinein, und es ist wirklich im höchsten Grade interessant, was er nicht alles für Rümpfprofite den Brauereien und Gastwirten nachschmetert.

Schuler Leib bei deinem Leisten! Oder ist es vielleicht nur ein schlechter Witz!

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 9. September 1909. Aufgebote: Der Buchhalter Bruno Wunderlich, Jauer, u. Helene Schmidt, Trothaerstr. 21. Der Straßenbahnführer Friedrich Kausch, Leipzig, u. Amalie Werner, Bernburgerstr. 3. Der Geschäftsführer Paul Heinicke, Braunschweigstr. 3, u. Ida Riebel, Saalestr. 7. Der Kaufmann Emil Hähnel, L. Wuchererstr. 11, u. Johanne Schulze geb. Treppert, Schleifweg 5. Der Motorradfahrer Emil Lauterbach, Leisnigstr. 19, u. Anna Bierling, Fritz Reuterstr. 7.

Eheschließung: Der Bergmann Alfred Heller, Benddorf, u. Ida Hermann, Gabelsbergerstr. 12. Geboren: Dem Arbeiter Alfred Hermann S. Erich, Albrechtstr. 28. Dem Dr. phil. Wilhelm Piech T. Eva, Reilstr. 32. Dem Drechsler Max Kempe T. Helene, Ziegenplatz 31. Dem Bierfahrer Ferdinand Dyne S. Walter, Wolfstr. 8. Dem Arbeiter Hermann Brähler T. Elisabeth, Dippelstr. 15. Dem Oberlehrer Konrad Wittenberg S. Rudolf, Friedrichstr. 9.

Geboren: Des Arbeiters Robert Hähnel T. Anna, 6 Mon., Hermannstr. 26. Halle-Süd. 9. September 1909. Aufgebote: Der Kaufmann Salli Schloßhauer, Berlin, u. Luise Cohn, Dierackstr. 10. Der Kaufmann Kurt Wiede, Berlin, u. Martha Diebe, Streiberstr. 36. Der Fleischer Fern. Quandt, Alter Markt 33, u. Emilie Kipping, Reilnigstr. 10. Der Verwalter Karl Hähnel, Köpplingerstr. 100, u. Agnes Müller, Reilstr. 76. Der Kaufherr Otto Lange, Al. Sandberg 12/13, u. Emma Schwab, Wandersburgerstr. 7. Der Schlosser Hans Wismann, Bitterfeld, u. Frieda Schuber, Robert Franzstr. 4. Der Arbeiter Robert Reinhold, Steinweg 18, u. Maria Rippold, Moritzkirchhof 9. Der Buchhalter Otto Reinhold, Leipzig, u. Lina Seburg, Schlosserstr. 4. Der Schlossmeister Gustav Jate, Bergstr. 4, u. Marie Richter, Alter Markt 21. Der Telegraphen-Mechaniker Otto Schlanstedt, Jul. Kühnstr. 4, u. Elisabeth Fügler, Treimfelderstr. 4.

Eheschließung: Der Arbeiter Hermann Wagner, Langestr. 9, u. Emma Bulsch, Steg 3. Geboren: Dem Häftler Karl Baer S. Heinz, Bernhardtstr. 47b. Dem Schuhmacher Franz Seeburg S. Kurt, Schlosserstr. 14. Dem Tapezierer und Dekorateur Paul Beder S. Paul, Medelstr. 7. Dem Techniker Hugo Schulze S. Herbert, Klinitz. Dem Geschäftsführer Otto Schöllner S. Otto, Gr. Schloßgasse 5. Dem Arbeiter Paul Straube S. Paul, Spire 16. Dem Verlags-Besitzer Emil Piech S. Gerhart, Dierackstr. 6a. Dem Ober-Ingenieur August Streppel S. Rolf, Treimfelderstr. 3.

Geboren: Des Schmiedes Bernhard Bernersmidt S. Erich, 1 J. Bäckstr. 1. Des Dienstmanns Albert Döhnt geb. Pauline geb. Kämmerer, 54 J. Sonnenstr. 4. Des Maurers Hugo Hoffmann S. Wlila, 5 Mon., Wuchererstr. 10. Der Arbeiter Wajg Veruniat aus Hamrglas, 20 J., Klinitz.

Auswärtige Aufgebote. Der Geschäftsführer Otto Götte u. Berta Höpfer, Stedten. Der Maurer Leopold Schwirlosch, Halle, u. Anna Riebel, Alesleben. Der Bergarbeiter J. A. Grompe, Halle, u. M. J. Könnike, Zwintzschona. Der Chauffeur Josef Kupla, Halle, u. Berta Guschel, Weismühl. Der Schlosser Karl Richter, Halle, u. Klara Sellmer, Weismühl. Der Bergarbeiter Paul Erbe, Döllnitz, u. Anna Stute, Eptingen. Der Glasermeister Artur Staub u. Emma Scheger, Aördia.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Professor Dr. med. August v. Froberg, Direktor des anatomischen Instituts in Tübingen, begehrt am 10. d. M. seinen 60. Geburtstag. — Der Privatdozent und Adjunkt am botanischen Institut der Universität Graz Dr. phil. Eduard Halla wurde zum a. o. Professor der Botanik beauftragt. — An der kaiserlichen Akademie für Kunst und Industrie in Wien wurde der Aufseher Dr. August Schlegel zum Rufos ernannt. — Als Privatdozent wurden zugelassen: Dr. jur. Oskar Biele für bayerisches Handels- und Wechselrecht, Dr. jur. Karl Gottfried Kugelmann für bayerisches Recht, Dr. med. Emil Glas für Pathologie und Dr. phil. Josef Aebi für Physik. — Dem Architekten Prof. Paul Rejzner wurde die venia legendi für Baukunst an der Technischen Hochschule in Darmstadt erteilt. — Der Direktor der kgl. Bayerischen Forstlichen Hochschule zu München, Oberforst Dr. oec. publ. Hermann Ritter v. F. ist seit 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. Dr. Paul Fehrer (aus Basel), Professor an der Handelsakademie in St. Gallen, hat die venia legendi für englische Philologie an der Universität Zürich erhalten.

Friedrich Dienhard wird in der Monatschrift „Der Türmer“ (Herausgeber Friedrich von Grotthuß, Verlag Greiner & Pfeiffer, Stuttgart) in ihrem neuen Jahrgang vom 1. Oktober d. J. ab einen Roman veröffentlichen. Der Roman führt den Titel „Der Krieger“ und spielt im Zusammenhang der französischen Revolution.

Letzte Nachrichten.

Standalenzen wegen Schach.

H. Berlin, 10. Sept. (Privatelegramm.) Der Fall „Triole“ gab gestern Abend Anlass zu stürmischen Szenen, die sich in der Generalversammlung des Verbandes der Handlungsgehilfen und -Gehehilfen Deutschlands, die nach den Arminialhallen einberufen war, abspielten. Es waren etwa 1000 Personen anwesend, darunter 200 Anhänger Schachs. Als der Referent, der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Ströbel, den Fall „Triole“ zur Sprache brachte, entstand großer Lärm. Die Delegierten riefen dem Referenten Schimpfworte zu, worauf der Vorsitzende diese anforderte, den Saal zu verlassen. Am Ausgang kam es zu einem Zusammenstoß, wobei die Anhänger beider Parteien leichte Verletzungen erlitten.

Funkspruch mit Kamerun!

H. Berlin, 10. Sept. Von der Funkenstation Rauen sollen heute Abend Versuche zwecks Verbindung mit Kamerun angestellt werden.

Zur Infahrt des „J. III“.

Stuttgart, 10. Sept. (Meldung von Louis Sirchs Telegraphenbureau.) Die Fahrt des „J. III“ nach Frankfurt a. M. wurde am morgen früh zwischen 3 und 4 Uhr festgesetzt. Die Fahrt geht direkt über Baden-Baden. Der Umweg über Stuttgart-Altm soll nur gemacht werden, wenn die Witterungsverhältnisse es gestatten.

Ein neuer Lenkbarer.

W. Hagen i. W., 10. Sept. Das lenkbare Luftschiff, das die Rheinische Luftschiffbau-Gesellschaft bei der Firma Balle u. Selwe in Aitona in Auftrag gegeben hatte, ist nunmehr fertiggestellt. Mit den Probefahrten soll in den nächsten Tagen begonnen werden. Eine Neuerung an dem Ballon ist die patentantwärtige geistliche Erfindung der Firma Balle u. Selwe, durch die die ausweichenden Gasvorsätze durch warme Luft ersetzt werden. Die Kosten des Ballons betragen 200 000 Mark.

Angewählte Spione.

H. Nizza, 10. Sept. Zwei Deutsche wurden von den französischen Sicherheitsbehörden unter dem Verdacht, Spionage getrieben zu haben, verhaftet. Ein französischer Offizier soll kompromittiert sein.

Die einzige Lösung der kretischen Frage.

Athen, 10. Sept. Der Führer der radikalen Partei in der griechischen Kammer, Manos, erklärte in einem Interview, die einzige Lösung der kretischen Frage liege in der Anerkennung der Oberhoheit des Sultans selbst über Kretas und Griechenland. Den Kretenern müsse gestattet werden, Abgeordnete in die griechische Kammer zu entsenden, wie ja auch Abgeordnete aus Dalmatien nach Sofia gehen. Diese Lösung würde von den Kretenern angenommen werden und gleichzeitig die Oberhoheit der Türkei und die nationalen Interessen Kretas sichern. Die Einführung eines autonomen Regimes würde einen Aufbruch nach sich ziehen.

Paris, 10. Sept. Der Zustand der Mauer ist befriedigend. Der Eidespruch der Architekten gewährt den Arbeitern volle Genugtuung, auch in der Lohnfrage. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen werden.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsentgeltung beizulegen.) E. M. Eine Verpflichtung zur Anmeldung besteht nicht. Ein Mitgliedschaftsbescheinigung kommt in diesem Falle nicht in Frage. A. B. 1. Zur Aufnahme in den mittleren städtischen Dienst wird erfordert: Einjähriges oder gutes Mittelschulzeugnis, nicht zwischen 17 und 21 Jahren. Bemerkungen an den Magistrat, 2. Monatlich. Bewerbungen an den Vorstand des Landesoberverwaltungsamts in Merseburg.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Neue Erhöhung der Zuckelpreise.

Nachdem das Zinksyndikat erst kürzlich eine Preiserhöhung um 10 Mk. eintrug, hat es nach der „F. Z.“ eine weitere Erhöhung um 5 bis 7 1/2 Mk., je nach Qualität, beschlossen.

Die Gute Betriebsergebnisse deutscher Rohzuckerfabriken.
Je mehr Rohzuckerfabriken das Resultat ihrer Jahresabschlüsse für den öffentlichen Kenntnis bringen, desto deutlicher zeigt es sich, dass die soeben verlossene Kampagne 1908/09 für sie als außerordentlich günstig anzusprechen ist. Von Teil werden ganz überraschend hohe Dividenden nach dem Abschließen der Abrechnungen, Gratifikationen usw. vorgenommen sind. Die Gründe für diese Entwicklung liegen indes nahe. Sie gehen hauptsächlich nach zwei Richtungen: Hohe Rohzuckerpreise und ein sehr hoher Zuckergehalt der Rüben. Gewiss sprechen bei den einzelnen Fabriken auch andere Dinge mit, aber die allgemeine Basis für die besonders günstigen Abschlüsse war durch die beiden angeführten Gründe geschaffen. Es gelang den meisten Rohzuckerfabriken, ihre Ware zum grössten Teil schon im Wege des Vorverkaufs zu sehr annehmbaren Werten an den Mann zu bringen, und auch weiterhin wurden die von den Produzenten geforderten höheren Preise bewilligt. Die Fabriken wurden zu niedrigen und angesichts der getätigten Vorverkäufe waren sie drückend in der Lage, die Dinge an sich herankommen zu lassen. Auf diese Weise bestand das ganze Jahr hindurch ein guter Preistand für Rohware, der auch durch die Konkurrenz gehalten wurde, die sich die Raffinerien vielfach beim Erwerb der Rüben letzter Ernte brachte den meisten Fabriken weiteren sehr grossen Vorteil. Die Kanfrühen wurden nach Gewicht bezahlt, und da kommt es vor allem auf den Zuckergehalt an. Man ist in auch nach Kräfte bemüht, die Zuckerrinde möglichst nach der Seite hin zu entwickeln, dass sie viel Zuckerrinde enthält. Dieses Bestreben bleibt natürlich im Verein mit der sich fortwährend beherrschenden chemischen Wissenschaft und den sich stetig verbessernden technischen Einrichtungen in den Rohzuckerfabriken nicht ohne Einfluss auf den Zuckergehalt der Rüben. Aus diesem Grunde und auch deshalb, weil es den Fabriken diesmal gelungen ist, über die Hälfte ihrer zum mässigen Ertrags bereits im Vorverkauf zu guten Preisen zu verkaufen, ist die Erwartung günstiger Ertragsnisse der Rohzuckerfabriken auch für den nächsten Jahresabschluss durchaus berechtigt.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln. Die am 1. Oktober 1909 falligen Coupons der Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank in Köln werden laut Bekanntmachung im Inseratenteil unserer heutigen Nummer in gewöhnlicher Weise schon vom 15. September ab zu keinem Kostenlos eingelöst.

Die Bäcker-Einkaufsgenossenschaft „Konkordia“, G. m. b. H. in Kassel. beantragt den Konkurs, weil die Liquidatoren eine aussergerichtliche Regelung deshalb für schwierig hielten, weil die Genossenschaft für Zahlung der gesetzlichen Haftsumme und im Konkursfalle verpflichtet seien. Die Verbindlichkeiten betragen rund 100 000 Mk.

Krimmschauer Maschinenfabrik. Der Aufsichtsrat schlägt Dividende von 2 1/2 Proz. auf die Vorkassakonten und 2 (4) Proz. auf die Stammkonten vor.

Chemischer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann. Der Aufsichtsrat schlägt 1 Proz. Dividende vor (im Vorjahr 5 Proz.).

Die hessischen Vachelder-Fabrikanten beschlossen eine 25prozentige Betriebsbeschränkung und eine Preiserhöhung um 5 Mk.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Rhein-Eisenbahn, besonders in Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 9. Sept. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbräunen, Braunersteinen und Braunkohlengestein 2454 (nicht gestellt) Wagen am 10. Ledersagen entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Leine- und Saale- und Finsterwalder Bahn 964 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse

den 10. September 1909.
(Eigener Fernschreibendienst.)

Bei Eröffnung des heutigen Börsenverkehrs war zunächst Zurückhaltung zu bemerken. Die Spekulation wollte erst den Eindruck, den der erst nach Schluss der gestrigen New Yorker Börse bekannt gemachte Tod Harrimans in New York und London hervorgerufen wird, abwarten. Immerhin war die Stimmung der hiesigen Kräfte als zuversichtlich zu bezeichnen. Am Montanmarkt blieb die Meldung, dass die Kohlenzeche König Wilhelm Feierschichten eingelegt habe, eindrucksvoll. Höhenlohe stiegen um 3 Proz., ferner Phosphor, Gelsenkirchener, Harpener und Deutsch-Luxemburger um 2 Proz. höher; vernachlässigt blieben Dortmund, Bochumer und Rheinthal. Am Bankmarkt war die Haltung nicht einheitlich, doch konnte die Mehrzahl der leitenden Werte ihren Kursstand gut behaupten. Amerikanische Bahnen tendierten fest. In Schiffsäkten war das Geschäft bei behaupteten Kursen ruhig. Am Rentenmarkt hatte die 4proz. Reichsanleihe eine neuerliche Abschwächung von 15 Pfg. zu verzeichnen. Kalkwerte waren fest, Kolonialwerte geschäftlos, 7 1/2 bis 2 1/2 Proz. und darunter.

Produktenbörsen

Da von den amerikanischen Getreidemärkten heute wesentlich höhere Weizenpreise gemeldet wurden, war hier die Haltung fester. Roggen war fest, aber ruhig, Hafer und Mais ebenfalls fest, Rüböl ohne Anregung.

Weizen: Mark 200,00—210,00, per Sept. 211,75, per Okt. 210,50, per Dez. 208,75.
Roggen: Mark 160,00—170,00, per Sept. 172,50, per Okt. 172,50, per Dez. 172,50.
Hafer: Mark 120,00—130,00, mittel 165—172, per Sept. 168,75, per Okt. 168,75, per Dez. 168,75.
Kaffee: Mark 175,00—177,00, per Dez. 159,00—160,00, per Sept. —, per Okt. 153,50, per Dez. —.
Rüböl: per Sept. —, per Okt. 51,50, per Dez. 51,50.

Waren und Produkte.

Zucker.

Halle a. S., 9. Sept. Rohzucker. Während der verlossenen Berichtswochen entwickelte sich in neuer Ernte infolge der ungünstigen Witterung und der wenig befriedigenden Rübenstandsberichte zu anziehenden Preisen ein lebhaftes Geschäft, an dem sich vorzugsweise die Raffinerien beteiligten. Der Wertstand stellt sich zum Schluss ca. 40 Pfg. per Ztr. gegen die Vorwoche höher. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt zirka 150 000 Ztr.

Magdeburg, 10. Sept. Kornzucker 88%, ohne Fass — bis — Nachprodukte 70% ohne Saek 8,40—8,45. Ruhig. Brodraffinade 1. ohne Fass —, 2. 21,25. Kristallzucker I mit Saek —, 2. —, 3. —, 4. —, 5. —, 6. —, 7. —, 8. —, 9. —, 10. —, 11. —, 12. —, 13. —, 14. —, 15. —, 16. —, 17. —, 18. —, 19. —, 20. —, 21. —, 22. —, 23. —, 24. —, 25. —, 26. —, 27. —, 28. —, 29. —, 30. —, 31. —, 32. —, 33. —, 34. —, 35. —, 36. —, 37. —, 38. —, 39. —, 40. —, 41. —, 42. —, 43. —, 44. —, 45. —, 46. —, 47. —, 48. —, 49. —, 50. —, 51. —, 52. —, 53. —, 54. —, 55. —, 56. —, 57. —, 58. —, 59. —, 60. —, 61. —, 62. —, 63. —, 64. —, 65. —, 66. —, 67. —, 68. —, 69. —, 70. —, 71. —, 72. —, 73. —, 74. —, 75. —, 76. —, 77. —, 78. —, 79. —, 80. —, 81. —, 82. —, 83. —, 84. —, 85. —, 86. —, 87. —, 88. —, 89. —, 90. —, 91. —, 92. —, 93. —, 94. —, 95. —, 96. —, 97. —, 98. —, 99. —, 100. —.

Hamburg, 10. Sept. (Vorm.-Bericht) Ruben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement ohne Tonnage, frei an Bord Hamburg per Sept. 11,57, per Okt. 10,50, per Dez. 10,95, per März 11,15, per Mai 11,37, Schaeffert.

Kaffee.
Hamburg, 10. Sept. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 92 1/2, per Dez. 91, per März 90 1/2, per Mai 90 1/2, G. Still.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 10. Sept. 1909.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Aachener-Stadt.	19,00-20,00	16,00-17,00	14,00-17,00	15,00-15,50	20,00-22,00
Bernburg	17,00	14,00	12,00	13,00	18,00
Delitzsch	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Eggen	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Harzberg	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Regau	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Verderb. Stadt.	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Grafsh. Hohenst.	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Halberstadt, St.	19,00-20,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Halle, St.	19,00-20,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Halle, Stadt.	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Saalkreis	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Magdeburg	19,00	16,00	14,00	15,00	—
Mansfeld, Gebirg.	18,00-20,00	15,00-16,00	14,00-15,00	14,00-14,50	18,00-20,00
Merseburg, Stadt.	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Wittenberg, St.	20,00-21,00	16,00-17,00	14,00-15,00	16,00-16,50	—
Torgau	21,00	16,50	14,00	14,20	—
Wittenberg	—	18,00-19,00	—	—	—

Hau: Halberstadt Stadt 8,00—10,00, Jerichow I 8,00, Wittenberg 7,20 (Eibben), Torgau —, Halle Stadt 8,00—10,00 (Führpreis) Merseburg St. 8,50—10,00, Eibben 8,00—10,00, Jerichow I 8,00, Jerichow II 8,00, Jerichow III 8,00, Jerichow IV 8,00, Jerichow V 8,00, Jerichow VI 8,00, Jerichow VII 8,00, Jerichow VIII 8,00, Jerichow IX 8,00, Jerichow X 8,00, Jerichow XI 8,00, Jerichow XII 8,00, Jerichow XIII 8,00, Jerichow XIV 8,00, Jerichow XV 8,00, Jerichow XVI 8,00, Jerichow XVII 8,00, Jerichow XVIII 8,00, Jerichow XIX 8,00, Jerichow XX 8,00, Jerichow XXI 8,00, Jerichow XXII 8,00, Jerichow XXIII 8,00, Jerichow XXIV 8,00, Jerichow XXV 8,00, Jerichow XXVI 8,00, Jerichow XXVII 8,00, Jerichow XXVIII 8,00, Jerichow XXIX 8,00, Jerichow XXX 8,00, Jerichow XXXI 8,00, Jerichow XXXII 8,00, Jerichow XXXIII 8,00, Jerichow XXXIV 8,00, Jerichow XXXV 8,00, Jerichow XXXVI 8,00, Jerichow XXXVII 8,00, Jerichow XXXVIII 8,00, Jerichow XXXIX 8,00, Jerichow XL 8,00, Jerichow XLI 8,00, Jerichow XLII 8,00, Jerichow XLIII 8,00, Jerichow XLIV 8,00, Jerichow XLV 8,00, Jerichow XLVI 8,00, Jerichow XLVII 8,00, Jerichow XLVIII 8,00, Jerichow XLIX 8,00, Jerichow L 8,00, Jerichow LI 8,00, Jerichow LII 8,00, Jerichow LIII 8,00, Jerichow LIV 8,00, Jerichow LV 8,00, Jerichow LVI 8,00, Jerichow LVII 8,00, Jerichow LVIII 8,00, Jerichow LIX 8,00, Jerichow LX 8,00, Jerichow LXI 8,00, Jerichow LXII 8,00, Jerichow LXIII 8,00, Jerichow LXIV 8,00, Jerichow LXV 8,00, Jerichow LXVI 8,00, Jerichow LXVII 8,00, Jerichow LXVIII 8,00, Jerichow LXIX 8,00, Jerichow LXX 8,00, Jerichow LXXI 8,00, Jerichow LXXII 8,00, Jerichow LXXIII 8,00, Jerichow LXXIV 8,00, Jerichow LXXV 8,00, Jerichow LXXVI 8,00, Jerichow LXXVII 8,00, Jerichow LXXVIII 8,00, Jerichow LXXIX 8,00, Jerichow LXXX 8,00, Jerichow LXXXI 8,00, Jerichow LXXXII 8,00, Jerichow LXXXIII 8,00, Jerichow LXXXIV 8,00, Jerichow LXXXV 8,00, Jerichow LXXXVI 8,00, Jerichow LXXXVII 8,00, Jerichow LXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXIX 8,00, Jerichow LXXXX 8,00, Jerichow LXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXXXXXXI 8,00, Jerichow LXXXXXXXII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIV 8,00, Jerichow LXXXXXXXV 8,00, Jerichow LXXXXXXXVI 8,00, Jerichow LXXXXXXXVII 8,00, Jerichow LXXXXXXXVIII 8,00, Jerichow LXXXXXXXIX 8,00, Jerichow LXXXXXXXX 8,00, Jerichow LXXXX

